

Marktinformationen Juli - August 2010



Hansjörg Hunziker

ALLGEMEINE AUSSAGE

Die Werksnachfragezurückhaltung des Handels war vorrangig mit dem zuvor preisbedingt vollzogenen Lagerbestandsaufbau in den letzten Wochen verknüpft. Zudem ergaben sich gleichzeitig Erkenntnisse, dass es zu Nachlässen bei Rohstoffen, wie z.B. Schrott gekommen ist. Eine deutliche Korrektur blieb jedoch aus - es kam nur zu einer moderaten Anpassung. Die Hersteller siedeln die Schrottpreise in Richtung August wesentlich höher an. In Erwartung dieser Anpassungen werden nur Mengen mit kurzzeitigen Optionsfristen angenommen bzw. mit längeren Walzterminen noch nicht offeriert. Ausserdem sollte beachtet werden, dass die anstehenden Werksferien und mögliche Kurzarbeit zu Terminanpassungen und Engpässen in der Versorgung einzelner Produkte führen könnten. Dennoch ist es verfrüht, dass Ende der Wirtschaftskrise auszurufen. Die Aussichten für die zweite Jahreshälfte 2010 sind weiterhin als verhalten optimistisch zu betrachten.

PRODUKTAUSSAGEN

Formstahl und Breitflanschträger

Die derzeitige Marktsituation ist auch mit viel Feingefühl nicht nachzuvollziehen. Handelsseitig sind noch immer Preise im Markt erkennbar, welche jeglicher kaufmännischer Grundlage entbehren. Es scheint, als wären nur Wareneingänge aus den Monaten März und April im Handel angekommen. Trotz dieser prekären Situation sind zumindest Anzeichen für eine preisliche Besserung in Sicht. Die Preise für Schrott scheinen die Talsohle durchschritten zu haben. Grosse bedeutende Stahlerzeuger sehen sich gezwungen ihre weitgehend abgebauten Schrottvorräte wieder aufzustocken. Aktuell prognostizieren Werkspartner starke Preisanstiege von Juli und August 2010. Auch derzeit verfügbare Abschlüsse beschränken sich bis Mitte Juli 2010. Danach sollen neue Preisansagen werksseitig getätigt werden. Aufgrund der Werksferien, wie auch durch Kapazitätsreduzierungen sollten Sie im Bedarfsfall disponieren, damit alle relevanten Möglichkeiten ausgeschöpft werden können.

Stabstahl

Grundsätzlich sind hier keine schwerwiegenden Veränderungen festzustellen. Die Preise sind weiterhin stark unter Druck. Aber auch hier ist die Entwicklung des Schrottpreises entscheidend. Stimmen alle Prognosen, so ist kurzfristig für Juli und August mit Preiserhöhungen zu rechnen. Um das Optimale zu erreichen, sollten Dispositionen jetzt geprüft werden.

Flachprodukte

Wir hatten darauf hingewiesen, dass der preisliche Ausblick in Richtung des 3. Quartals scheinbar nicht durchsetzbar wäre, was sich inzwischen bestätigt hat. Resultierend führte dies zu einer zögerlichen Nachfrage und somit ergeben sich offenbar auch Auslastungslücken bei einzelnen europäischen Produzenten. Diese werden aber auch durch entsprechende Produktionsanpassungen nachhaltig bemüht sein, das immer noch stabile Preisniveau nicht in Frage zu stellen. Bedarfsfälle wurden über den lagerhaltenden Handel abgewickelt und führten zu entsprechenden Anpassungen in der Bevorratung. Der Trend der Rohstoffkosten verbleibt weiterhin zu beachten.

Rohre

Durch den erzeugten Lagerbestandsaufbau im 1. Halbjahr scheint die Werksnachfrage erst einmal deutlich zurückgegangen zu sein. Dieses führte dazu, dass es seitens einzelner Liefer-

quellen sogar eine Bereitschaft gab, das angestrebte Preisniveau wieder nach unten zu korrigieren.

Zusätzlich angeheizt wurde dieses durch den nicht nachvollziehbaren Verkaufsdruck auf der Handelsseite. Hier wurde teilweise mit Bewusstsein unter der augenblicklichen Wiederbeschaffung verkauft. Wir glauben, dass sich dieses nach einem Lagerbestandsabbau in Richtung August aber wieder eindeutig glätten wird. Aus Sicht der Werke ergibt sich die Erkenntnis, dass es keine Nachfragebelebung vor den Sommerferien ergeben wird. Für den Zeitraum Ende August / September 2010 erfahren wir von Angeboten aus Osteuropa, die nicht unbedingt für weitere Preisnachlässe sprechen. Die süd- und westeuropäischen Produzenten werden aus heutiger Sicht ebenfalls nicht unbedingt bestrebt sein, mit Preisreduzierungen nach den Werksferien in den Markt einzutreten.

AUSSICHT

Ein 100 %-iger Ausblick in Richtung August / September fällt allen Beteiligten sicherlich schwer. Die gegebenen Unsicherheiten können dazu führen, dass sich der Markt in beide Richtungen entwickeln kann. Augenblicklich spricht vieles für die Chance, dass sich die Preise stabil, vielleicht sogar tendenziell leicht erholt bewegen werden. Nach den Werksferien ist durchaus mit einer leichten Nachfragebelebung zu rechnen - das Verbrauchergeschäft könnte ein wenig von den verbesserten Rahmendbedingungen profitieren.